

JAHRES 2023 BERICHT

**WASSERSTOFF HAT
ZUKUNFT**

06

**AUSSENHANDEL
UNTER DRUCK**

10

Unsere Highlights 2023

14

Wir nehmen Einfluss für Sie

18

Wir machen uns stark für Sie

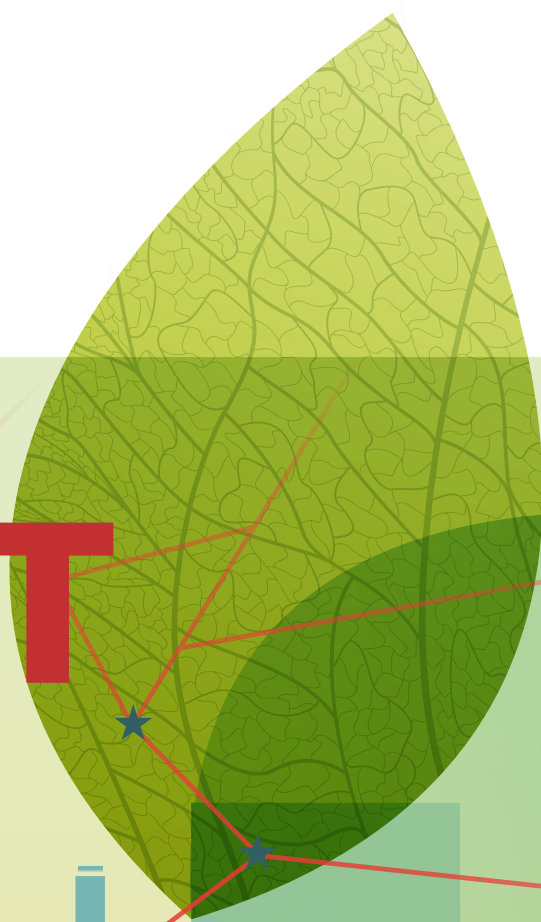
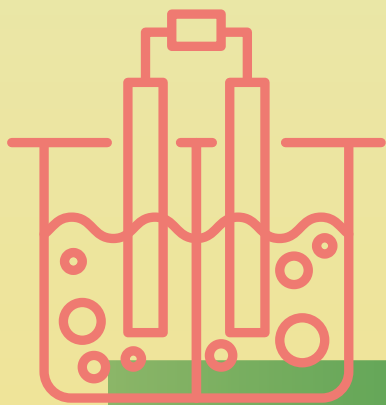
25

Wir veranstalten
Begegnungen für Sie

28

Unsere Dienstleistungen

31



INHALTS VERZEICHNIS

EDITORIAL	04
WASSERSTOFF HAT ZUKUNFT	06
AUSSENHANDEL UNTER DRUCK	10
UNSERE HIGHLIGHTS 2023	14
WIR NEHMEN EINFLUSS FÜR SIE	18
Aussenwirtschaft in stürmischen Zeiten	19
Weichen für Mobilität gestellt	20
Wirtschaft braucht Raum	22
In Bildung investieren	23
Steuern senken	24
WIR MACHEN UNS STARK FÜR SIE	25
Nachhaltige Logistik fördern	25
Gesundheitswesen digitalisieren	26
ICT in Region Basel stärken	27
WIR VERANSTALTEN BEGEGNUNGEN FÜR SIE	28
Fokus: Impact schaffen	28
Fokus: Vernetzen	29
Fokus: Junge und Frauen	30
UNSERE DIENSTLEISTUNGEN	31
Export & Import – Wirtschaft gut beraten	31
Bildung – Wirtschaft macht Schule	32
Kommunikation – Sprachrohr der Wirtschaft	33
UNSER STARKES NETZWERK FÜR SIE	34
Unser Vorstand	36
Unsere Mitarbeitenden	38
Unsere Kommissionen	40
Unsere Cluster-Trägerschaften	42

Herausgeberin und Redaktion
Handelskammer beider Basel

Layout und Gestaltung
designersfactory ag

Fotos und Abbildungen
Pino Covino
designersfactory ag
Marc Gilgen
Handelskammer beider Basel
ICT Scouts/Campus
live mountain
Lucius Müller
Mimmo Muscio
Andreas Zimmermann

Druck
Druckerei Bloch AG

Handelskammer beider Basel
St. Jakobs-Strasse 25
Postfach
CH-4010 Basel

T +41 61 270 60 60
info@hkbb.ch

www.hkbb.ch



Wettbewerbsfähigkeit ist der Motor für Erfolg: Greifen alle Standortfaktoren ineinander, geht es unserer Wirtschaft gut.

Was hat 2023 Sand ins Getriebe gebracht?

Elisabeth Schneider-Schneiter: Der Ukrainekrieg, der Nahostkonflikt, die Unsicherheiten und Krisen zwischen China und Taiwan sowie China und den USA, humanitäre Katastrophen, komplexe Lieferketten, hohe Energie- und Rohstoffpreise – unsere Unternehmen haben das schwierige globale Umfeld gespürt und spüren es noch. Herausforderungen stehen auch unmittelbar vor unserer Tür: Das ungeklärte Verhältnis zu unserer wichtigsten Handelspartnerin, der EU, ist nach wie vor eine der drängendsten Fragen. Hinzu kommt der starke Franken, der sich für exportierende Unternehmen negativ auswirkt. Nicht zuletzt ist und bleibt der Mangel an Arbeitskräften ein Problem.

Martin Dätwyler: Wenn wir unsere Region anschauen, sind überbordende kantonale und nationale Regulatorien ein Bremssschuh. Sie verzögern oder verunmöglichen wichtige Generationenprojekte in der Arealentwicklung oder im Verkehr. Ein Beispiel ist das trimodale Güterterminal Gateway Basel Nord, das durch Einsprachen wieder zurückgeworfen wurde. Unsere Infrastrukturen müssen aber im Gleichklang mit der Bevölkerung wachsen. Das gilt auch beim Bauen. Stattdessen agieren Investoren wie Pensionskassen zurückhaltender, es entsteht weniger Wohnraum, Unternehmen finden keine verfügbaren Flächen und Areale werden nicht bedarfsgerecht entwickelt. Bauen und Investieren ist schwierig geworden, auch für Unternehmen. Das hemmt die Wirtschaft.

An welchen Schrauben wollen Sie drehen?

Elisabeth Schneider-Schneiter: Der Zugriff auf die besten Talente und Technologien wird in Zukunft einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren sein. Um die demografische Entwicklung abzumildern, müssen wir dazu das Potenzial von Frauen und die Kompetenzen älterer Mitarbeitender voll ausschöpfen. Ohne Arbeitskräfte aus dem Ausland wird es aber nicht gehen. Es gilt, die Personenfreizügigkeit mit der EU zu sichern und die Rahmenbedingungen für Arbeitskräfte aus Drittstaaten zu verbessern. A und O ist auch ein attraktives Umfeld für Fachkräfte und für Unternehmen, etwa indem wir die Steuern moderat halten. Gleichzeitig muss die Digitalisierung auf allen Ebenen vorangetrieben werden.



«WIR SCHRAUBEN AN DEN ERFOLGSFAKTOREN, DAMIT DIE WIRTSCHAFT WETTBEWERBSFÄHIG BLEIBT.»

Martin Dätwyler: Wir drehen an allen Schrauben, auf die wir Einfluss nehmen können: Konkret setzen wir uns für zukunftsfähige Verkehrsinfrastrukturen wie den Rheintunnel und die trinationale S-Bahn ein. Wir engagieren uns für eine verlässliche Energieversorgung, indem wir beispielsweise mit Vorstößen die Voraussetzungen für grünen Wasserstoff in der Region vorantreiben. Wir machen uns stark für eine moderne Berufs- und praxisnahe Hochschulbildung. Und wir fördern mit unseren drei Clustern die Innovationsfähigkeit unserer ICT-, Logistik- und Life Sciences-Branche.

Wie halten Sie persönlich den Motor am Laufen?

Elisabeth Schneider-Schneiter: Als Nationalrätin und Mitglied der Aussenpolitischen Kommission werde ich mich weiterhin mit aller Kraft in Bundesbern für unseren Standort einsetzen. Zum Beispiel, wenn es darum geht, die internationale Zusammenarbeit für unsere globale Wirtschaft zu stärken oder unser Netz an Freihandelsabkommen zu erweitern. Angesichts der geopolitischen Unsicherheiten und wirtschaftlichen Entwicklungen unserer Nachbarn, allen voran Deutschland, müssen wir mehr denn je Kooperationen und Partnerschaften pflegen und stärken.

Martin Dätwyler: Als Direktor der Handelskammer und als Landrat setze ich mich mit meinem Team auf allen Ebenen für bessere Rahmenbedingungen ein. Als Impulsgeberin ist uns ein konstruktiver Austausch mit der regionalen und der nationalen Politik und Verwaltung wichtig. Als starke Stimme der Wirtschaft bauen wir auf die enge Zusammenarbeit mit unserem Vorstand und auf den fachlichen Input unserer Kommissionen, in denen sich rund 100 Fachleute engagieren. Nur wenn wir zusammenwirken, bleibt unsere Wirtschaft im Rennen.



«DIE HANDELSKAMMER SETZT SICH ENGAGIERT UND FRÜHZEITIG FÜR DEN NACHHALTIGEN ENERGIETRÄGER GRÜNER WASSERSTOFF IN UNSERER REGION EIN.»

THOMAS A. ERNST
Verwaltungsratspräsident
Gasverbund Mittelland

WASSERSTOFF HAT ZUKUNFT

Grüner Wasserstoff kann bei der Energiewende eine entscheidende Rolle spielen. Wir setzen uns dafür ein, dass unsere Region zum H₂-Hub der Schweiz und an das europäische Wasserstoffnetz angeschlossen wird.

Eine sichere und zahlbare Energieversorgung ist für unsere Unternehmen und den Standort Region Basel essenziell. Mit der Energiewende transformieren die Industrieländer Europas ihre Energiesysteme weg von Kohle, Erdgas und Öl zu nachhaltig erzeugten Energieträgern. Grüner Wasserstoff und seine Derivate wie Methanol oder Ammoniak werden in Zukunft ein wichtiger Baustein sein, um fossile Energien zu ersetzen. Mit ihnen wird Strom aus erneuerbaren Energien wie Sonne, Wind und Wasser speicherbar. Sie können zudem als Treibstoff für Lastwagen, Busse und Schiffe sowie in der Industrie eingesetzt werden. Damit kann H₂ einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, dass die Schweiz klimaneutral und sicherer mit Energie versorgt wird.

Die Europäische Union treibt seit Jahren den Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft mit einer klaren Strategie entschieden voran. Dazu wurden bereits europaweit Förderprogramme angestossen. Die Schweiz darf den Anschluss nicht verpassen.

Wir machen politisch Druck für H₂

Wir fordern deshalb von den beiden Basler Regierungen eine mit dem Bund abgestimmte Wasserstoff-Strategie. Dafür hat unser Direktor Martin Dätwyler einen Vorstoss im Baselbiet eingereicht, den der Landrat im Mai 2023 einstimmig dem Regierungsrat überwiesen hat. In Koordination dazu wurde im Basler Grossen Rat ebenfalls ein Vorstoss eingereicht. Damit wollen wir die Region Basel fit für grünen Wasserstoff machen.

Anstrengungen trinational bündeln

Bereits seit Mitte 2022 engagieren wir uns als Gründungsmitglied bei der unternehmerischen Initiative 3H₂. Diese bündelt Anstrengungen zu einer nachhaltigen, grenzüberschreitenden Wasserstoffwirtschaft im Dreiland und setzt sich für die rasche Integration der Oberrheinregion in den European Hydrogen Backbone ein, der europaweiten Pipelineinfrastruktur für grünen Wasserstoff.

**UNSER BEITRAG
ZUM SDG**



Florian Röhlingshöfer,
Direktor Schweizerische
Rheinhäfen,
will mit Partnern ein
Ökosystem für
Wasserstoff in unserer
Region aufbauen.



REGION BASEL ERSTER H₂-HUB DER SCHWEIZ

Als Tor zur Schweiz kommt unserer Region eine Schlüsselrolle in der geplanten europäischen Wasserstoff-Infrastruktur zu. Inmitten der zentralen Güterverkehrsachse Europas gelegen, eignet sich unser Standort als Drehscheibe, um grünen Wasserstoff zu importieren, zu lagern und zu verteilen.



In den Hafenebenen von Birsfelden und Muttenz soll der erste Wasserstoff-Hub der Schweiz entstehen. Florian Röhlingshöfer, Direktor Schweizerische Rheinhäfen, weiss mehr dazu.

Was hat sich der «H2-Hub Schweiz» zum Ziel gesetzt?

Wir treiben unter Federführung der IWB mit der Tankstellenbetreiberin Fritz Meyer AG, der VARO Energy sowie dem GETEC Park Swiss in Schweizerhalle einen Wasserstoff-Hub im Hafen Birsfelden voran. Unser Ziel ist es, auf dem Hafenebene ein Wasserstoff-Ökosystem zu etablieren. Wir wollen ein aufeinander abgestimmtes Angebot mit Wasserstoff-Produktion und -Import aufbauen, bei dem Verkehr, Logistik und Industrie ineinandergreifen. Wasserstoff soll im Hafen umgeschlagen, weitertransportiert und auch der Schifffahrt als grüner Treibstoff zur Verfügung gestellt werden.

Weshalb engagieren Sie sich für grünen Wasserstoff?

Seit es die Rheinhäfen gibt – also seit über 100 Jahren – spielt der Import von Energie über die Schifffahrt eine bedeutende Rolle. Heute wird über ein Drittel der Mineralölprodukte für die Schweiz über den Rhein transportiert. Mit der Energiewende werden diese in den nächsten zehn Jahren rasch abnehmen und bis 2050 verschwunden sein. Gleichwohl wird die Schweiz in Zukunft grüne Energie importieren, die transportiert, umgeschlagen und gelagert werden muss. Zusammen mit der Hafenwirtschaft und Partnern aus der Region erarbeiten wir Strategien, welche alternativen, erneuerbaren Energieträger künftig in den Häfen angesiedelt werden können. Im Zentrum stehen grüner Wasserstoff und seine grünen «Partner-Moleküle» grünes Methanol oder grüner Ammoniak.

Warum drängt die Zeit?

Weltweit werden Investitionen in Wasserstoff-Produktionen forciert. Grüner Wasserstoff wird auf der ganzen Welt produziert und dann auch transportiert werden. In Europa tut sich einiges – bis Ende des Jahrzehnts soll ein erstes Wasserstoff-Kern-Netz mit Pipelines in Betrieb sein. Die Schweizerischen Rheinhäfen beteiligen sich mit dem «H2-Hub Schweiz» an der trilateralen Initiative «3H₂», einer wichtigen Plattform für das Dreiland. Die Schweiz, Deutschland und Frankreich arbeiten gemeinsam an einer grenzüberschreitenden Wasserstoffwirtschaft. Wir müssen hier aktiv vorgehen!

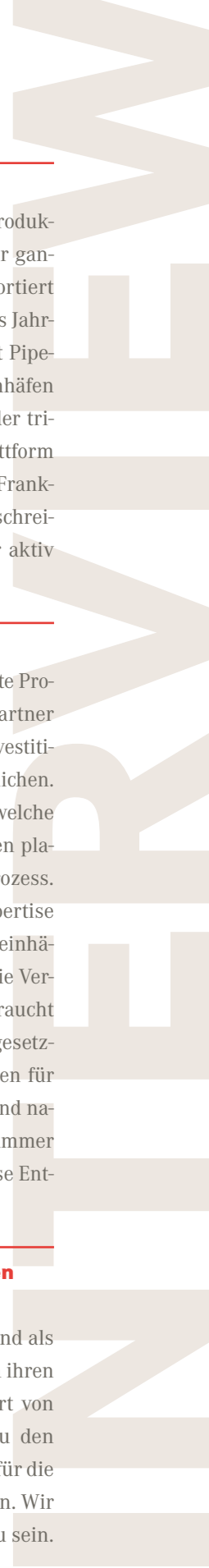
Was ist entscheidend für den Erfolg?

Nach den Studien ist es nun wichtig, dass wir erste Projekte planen und umsetzen. Dabei ziehen alle Partner des «H2-Hub Schweiz» am gleichen Strick, um Investitionen in die Energieträger der Zukunft zu ermöglichen. Zentral ist eine erste Wasserstoff-Produktion, welche die IWB und Fritz Meyer AG im Hafen Birsfelden planen. Diese durchläuft nun den Genehmigungsprozess. Gemeinsam können wir von der gewonnenen Expertise profitieren und voneinander lernen. Für die Rheinhäfen ist die internationale Zusammenarbeit und die Vernetzung der Logistikketten gelebter Alltag. Es braucht aber auch politische Unterstützung, damit die gesetzlichen und planungsrechtlichen Randbedingungen für die Projekte optimal gesetzt und auf kantonale und nationale Ziele ausgerichtet sind. Die Handelskammer beider Basel unterstützt mit ihren Initiativen diese Entwicklung sehr.

Welche Rolle können die Schweizerischen Rheinhäfen dabei spielen?

Die Rheinschifffahrt und die Hafenwirtschaft sind als Logistikprofis prädestiniert, die H₂-Produktion in ihren Industriearealen aufzunehmen, mit dem Import von grünem Wasserstoff zu verbinden und ihn zu den Kunden zu bringen. Dies ist eine Riesenchance für die Rheinschifffahrt, den Hafen und die ganze Region. Wir freuen uns, Teil dieser wichtigen Entwicklung zu sein.

Die Handelskammer beider Basel übernimmt ab 2024 die Geschäftsführung des «H2-Hub Schweiz».



AUSSEN HANDEL UNTER DRUCK

Lieferketten werden komplexer, Ein- und Ausführbedingungen ändern sich laufend, Krieg und humanitäre Krisen verunsichern die Wirtschaft. Der Aussenhandel wird immer anspruchsvoller. Gut, können Unternehmen auf unsere Schubkraft, unser umfassendes Know-how und unsere attraktiven Export- und Import-Dienstleistungen zählen.



Die Schweiz zählt zu den exportstärksten Ländern der Welt. Die Region Basel rangiert schweizweit im Aussenhandel an der Spitze. Kein anderer Wirtschaftsraum unseres Landes exportiert mit über 100 Milliarden Franken Umschlagwert pro Jahr mehr Güter. Voraussetzung für den Erfolg unserer Exportwirtschaft sind offene Märkte und ein dichtes Netz an Freihandelsabkommen. Doch der Aussenhandel wird immer anspruchsvoller. Kleine Länder wie die Schweiz können von ihrem eigenen Binnenmarkt nur eingeschränkt leben und brauchen offene Märkte.

Globale Herausforderungen

Unsere Wirtschaft ist global vernetzt. Damit steigen die Komplexität und das Risiko von Schocks. Dies können kurzfristig Fabrikschliessungen aufgrund von Krieg, Ausfuhrbeschränkungen im Zuge von Sanktionen oder Infrastrukturunfälle als Folge von Naturkatastrophen sein. Aussenwirtschaftliche Herausforderungen sind aber auch längerfristig der vermehrte Widerstand gegen Freihandelsabkommen, Lieferkettenregulierungen im In- und Ausland, die anhaltende Blockade zwischen der Schweiz und der



DER ERFOLG UNSERER EXPORTWIRTSCHAFT BERUHT AUF OFFENEN MÄRKTEN. DAFÜR SETZT SICH DIE HANDELSKAMMER EIN.»

NICOLA YUSTE
Head Swiss Public Affairs
Novartis International AG

EU, der Subventionswettbewerb von Europa bis in die USA und nicht zuletzt die angespannte geopolitische Lage. Die Digitalisierung, der technologische Wandel und die zunehmende Bedeutung von Nachhaltigkeitsstandards tragen das ihrige dazu bei.

Internationale Vernetzung ist Chance

Neben Herausforderungen bietet die weltweite Vernetzung unserer Wirtschaft zahlreiche Chancen: für wirtschaftliches Wachstum, Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und Diversifizierung. Vor allem von den bilateralen Verträgen mit der EU hat die Schweiz in den letzten Jahrzehnten in besonderem Masse profitiert: Die Bilateralen haben im Handel, im Verkehr, im Transport und im Arbeitsmarkt massive Erleichterungen gebracht. Seit der Umsetzung des Freizügigkeitsabkommens ist beispielsweise das

Bruttoinlandprodukt pro Kopf der Schweiz um fast 20 Prozent gewachsen. Und dank dem Zugang zu qualifizierten Arbeitskräften konnten unsere Unternehmen ihre Innovationskraft stärken, ihre Wirtschaftsleistung steigern und damit weiter am Standort Schweiz festhalten. Das Ergebnis waren stabile Löhne, eine tiefe Arbeitslosigkeit, sichere Arbeitsplätze und eine hohe Lebensqualität – davon profitiert auch die Gesellschaft.

**«DIE SCHWEIZ
HAT VON
DEN BILATERALEN
MIT DER EU
PROFITIERT.»**

IM DIALOG FÜR OFFENE MÄRKTE

Wir setzen uns für stabile, internationale Wirtschaftsbeziehungen ein – gemeinsam mit unserer engagierten Aussenwirtschaftskommission mit Fachleuten unserer Mitgliedunternehmen. Aber auch indem wir Druck machen bei der regionalen und nationalen Politik, in den Parlamenten ebenso wie in der Verwaltung.

Verhältnis Schweiz–EU klären

Dass das Verhältnis zu unserer wichtigsten Handelspartnerin, der EU, im Jahr 2023 weiterhin blockiert war, ist eine untragbare Situation, liegen doch die Hälfte der zehn wichtigsten Exportländer der Schweiz in der EU. Deshalb drängten wir weiterhin darauf, dass der Bundesrat die Verhandlungen mit der EU wieder aufnimmt.

Freihandelsnetz erweitern

Freihandelsabkommen vereinfachen den globalen Handel enorm, etwa durch Zollerleichterungen. 2023 ging es voran: Die Verhandlungen mit Indien sind in der Schlussphase, und auch beim EFTA-Mercosur-Abkommen mit Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay ist ein Abschluss in Sicht. Damit erschliessen sich unseren Unternehmen sehr interessante Absatzmärkte. Wichtig ist, dass die Abkommen jederzeit einen umfassenden Schutz des geistigen Eigentums sicherstellen.



**«UNSER
KNOW-HOW
IST IHR
VORTEIL.»**

WIR BERATEN SIE

Unser Team Export&Import ist up to date in Aussenhandelsfragen – von neuen gesetzlichen Anforderungen bis zur Anwendung der Freihandelsabkommen. Wir bringen das umfassende operative Know-how und ein weitreichendes Netzwerk mit, das unseren Mitgliedunternehmen den Aussenhandel erleichtert. In Kooperation mit Switzerland Global Enterprise unterstützen wir unsere Wirtschaft beim Erschliessen neuer Märkte weltweit und helfen Unternehmen von der Entscheidungsfindung bis zur Umsetzung. Unsere Experten arbeiten zudem in Arbeitsgruppen der International Chamber of Commerce mit, um die weltweite Einführung elektronischer Exportdokumente voranzutreiben.

WIR SCHULEN SIE

Wir geben unser umfassendes Fachwissen auch an praxisorientierten und effizienten Seminaren und Schulungen weiter. Auf Wunsch auch bei Unternehmen vor Ort. Mit der Swiss School for International Business haben wir zudem eine starke, erfahrene Partnerin für Aus- und Weiterbildungen im Aussenhandel zur Seite.

Die Lehrgänge zum Exportsachbearbeiter und zur Aussenhandelsfachfrau kann man bequem in Basel oder digital absolvieren. Im Anschluss an die Ausbildung werden die Absolvierenden Teil der Aussenhandels-Community in ihrer Region und profitieren vom Wissenstransfer über die Schulung hinaus.

WIR UNTERSTÜTZEN SIE

Wir informieren Unternehmen ausserdem über relevante Zollvorschriften und -tarife, beantworten Fragen zu Incoterms und Mehrwertsteuer, stellen Carnet ATA und Warenbescheinigungen aus und beglaubigen Exportdokumente – einen Grossteil unkompliziert und schnell mit unserem Online-Tool «e-origin». Kurz: Wir sind unseren über 1'300 exportierenden Mitgliedunternehmen eine verlässliche Partnerin im Aussenhandel.

**UNSER BEITRAG
ZUM SDG**



UNSERE HIGHLIGHTS 2023

Geopolitische Veränderungen prägen unsere Wirtschaft und Gesellschaft. Deshalb setzten wir uns 2023 für mehr Stabilität, ein gutes Umfeld für Unternehmen und einen konstruktiven Dialog regional und national ein. Wir geben Impulse und fördern den Austausch in unserem starken Netzwerk.

JANUAR GLÜCKLICHER START INS 2023

Am Neujahrsempfang stossen wir mit über 700 Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik auf ein erfolgreiches 2023 an. Überraschungsgast und «Happy Day»-Moderator Röbi Koller sinniert mit uns über Glück.

FEBRUAR WEG FREI FÜR N18

Das Bundesamt für Strassen bekennt sich zum Ausbau der N18: Es nimmt die Beseitigung der Engpässe ins strategische Entwicklungsprogramm auf und erstellt dazu eine Korridorstudie. Unser Komitee N18 Basel-Jura freut sich über diesen Erfolg und wird die Arbeiten eng begleiten.

MÄRZ REKORD-ANDRANG AN FUTUREHEALTH BASEL

Als Initiativpartnerin freuen wir uns über den Erfolg der sechsten FutureHealth Basel. 500 Entscheidungsträgerinnen und -träger diskutieren darüber, wie wir das Gesundheitswesen möglichst rasch und sicher digitalisieren.

MÄRZ EIN JA FÜR ALLE BASLER STEUERZAHLENDEN

Unser Engagement zahlt sich aus: 84 Prozent sagen Ja zum Basler Steuerpaket. Eine ausgewogene Steuerlösung, zu der wir wesentlich bei der Ausgestaltung und mit unserer Abstimmungskampagne beitragen haben.



DIREKTER EINSITZ

IM NATIONALRAT, IM GROSSEN RAT UND IM LANDRAT.

MÄRZ PLATTFORM «BASEL VERNETZT» LANCIERT

Wir schaffen die Plattform «Basel vernetzt» und machen uns gemeinsam mit zahlreichen Verbündeten gegenüber dem Bund stark für ein leistungsfähiges S-Bahn-System mit Herzstück. Damit unser Dreiland mit dem ÖV besser vernetzt wird.

APRIL GRÜNER WASSERSTOFF IM FOKUS

Über 370 Interessierte tauschen sich an unserem trinationalen Wasserstoff-Forum über diesen Energieträger und -speicher der Zukunft aus – damit unsere Region international den Anschluss nicht verpasst und zum H₂-Hub der Schweiz wird.

APRIL BE-DIGITAL FORUM ZUM DIGITALEN WANDEL

An unserem Netzwerk-Event zeigen hochkarätige Referierende die Chancen der Digitalisierung für Unternehmen und unsere regionale Wirtschaft auf.

JUNI SCHULTERSCHLUSS FÜR TIEFBAHNHOF BASEL SBB

Wir vereinen alle Bundesparlamentarierinnen und -parlamentarier beider Basel und fordern für den nächsten Ausbauschritt 2026 gemeinsam einen Tiefbahnhof Basel SBB beim Bund. Die Region Basel ist nun am Zug für eine leistungsfähige S-Bahn.

JUNI JA ZU OECD-REFORM SCHAFFT RECHTS-SICHERHEIT

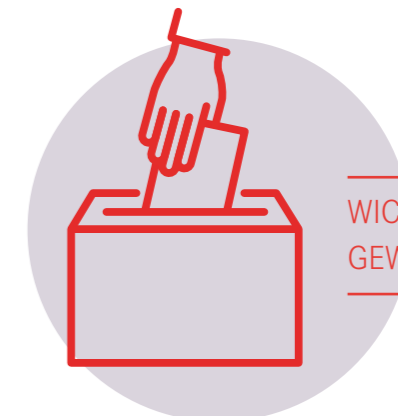
Mit grossem Engagement off- sowie online gewinnen wir die Abstimmung zur OECD-Mindeststeuer in beiden Basel klar. Das schafft Rechts- und Planungssicherheit für die Unternehmen.

JULI BERATUNG IM AUSSEN-HANDEL VERSTÄRKT

Dank unserer Partnerschaft mit Switzerland Global Enterprise profitieren unsere Mitglieder beim Erschliessen neuer Märkte von wertvollen Informationen, umfassender Beratung und einem starken Netzwerk.

MAI WIR VERNETZEN SIE AN UNSERER GV

Neben dem Austausch stehen an unserer Generalversammlung für unsere 900 Gäste die globalen Megatrends und ein Ausblick auf die Themen der kommenden Legislatur im Zentrum.



WICHTIGE ABSTIMMUNGEN GEWONNEN.




144 NEUE
MITGLIEDER BEGRÜSST.

AUGUST
«HKBB VERNETZT»
WOMEN

Nach fünf Minuten ausgebucht: Unser After-Work-Event bringt Frauen aus Wirtschaft und Politik zusammen – hier können Leaderinnen Erfahrungen austauschen und ihr Netzwerk erweitern.

AUGUST
DAMIT'S ROLLT –
PRO RHEINTUNNEL

Als Gründungsmitglied des Komitees Pro Rheintunnel setzen wir uns dafür ein, dass der Transitverkehr unterirdisch an Basel vorbeifliesst und die Quartiere bei Beibehaltung der Osttangente entlastet werden – entscheidend für die Unternehmen und Menschen unserer Region.



ZU **72**
PARLAMENTSGESCHÄFTEN
STELLUNG GENOMMEN,
PARLAMENTE FOLGTEN
UNSEREN EMPFEHLUNGEN
ZU **77 %**.

AUGUST
NEU: «SPOTLIGHT
FINANCE BASEL»

Mit unserem neuen Event «Spotlight Finance Basel» rücken wir die Finanz- und Versicherungsbranche ins Licht. Über 100 Teilnehmende beleuchten an der ersten Ausgabe mit Expertinnen und Experten die Bedeutung nachhaltiger Finanzgeschäfte.

AUGUST
«ZONE ZUKUNFT» –
ZEIT ZÄHLT

An unserem Fachkongress «Zone Zukunft» zeigen Investoren die Herausforderungen bei der Arealentwicklung auf, die eine Transformation verzögern. Dabei gewinnt der Faktor Zeit beim Entwickeln und Bauen hinsichtlich demografischer Entwicklung und Klimaziele an Bedeutung.

SEPTEMBER
EUROPA-DIALOG:
STROMABKOMMEN
DRÄNGT

Unternehmensvertretende und Politikerinnen und Politiker sind sich an unserem Europa-Dialog einig: Wir brauchen für das Dreiland dringend ein Energieabkommen zwischen der Schweiz und der EU. In einem gemeinsamen Positionspapier machen wir uns dafür stark.

SEPTEMBER
AB INS STÖCKLI

An unserem Podium stellen sich alle Kandidierenden für den Ständerat aus den beiden Basel unseren wirtschaftsrelevanten Fragen. Die Wählenden lernen so die Positionen der Kandidierenden kennen.

NOVEMBER
FORSCHUNG ERLEBEN

Politikerinnen und Politiker erleben auf unserer «Study Tour» eindrücklich die regionale Forschungskraft: Wir illustrieren beim Besuch vor Ort, wie die Grundlagenforschung an den Hochschulen, die klinische Forschung an den Spitälern und die angewandte Forschung in der Industrie ineinandergreifen.

OKTOBER
NACHHALTIGE
LOGISTIK AUS-
GEZEICHNET

Am Logistikcluster Forum verleihen wir den ersten Publikumspreis für Nachhaltigkeit. Gewinnerin ist die Felix Transport AG. Der Austausch von Best Practice-Beispielen spornt zur Nachahmung an.

SEPTEMBER
GROSSES KINO
FÜR DEN
AUSSENHANDEL

An unserer «Werkstatt Basel» mit Staatssekretärin Helene Budliger Scala diskutieren wir im Kinosaal die Herausforderungen der Schweizer Exportfirmen auf dem internationalen Markt. Wir fordern für sie eine rasche Einigung mit der EU, multilaterale Verhandlungen und Freihandelsabkommen.



RUND **100** UNTERNEHMEN
BESUCHT UND UNS AN
30 UNTERNEHMERTREFFEN
AUSGETAUSCHT.

WIRTSCHAFTLICHE POSITION

BEI **14** VERNEHM-
LASSUNGEN EINGEBRACHT.



NOVEMBER
BUNDESPRÄSIDENT
AM LIFE SCIENCES
CLUSTER FORUM

An unserem Forum mit Bundespräsident Alain Berset beleuchten wir Lösungswege und Strategien, mit denen wir das Schweizer Gesundheitssystem durch Kooperation digitaler, effizienter und nachhaltiger gestalten. Der Fokus liegt auf der Zweitnutzung von Gesundheitsdaten für Versorgung und Forschung.

NOVEMBER
SECTEUR SUISSE
AUF AGENDA GEBRACHT

Wir fordern beim Bundesrat erfolgreich, dass beim Staatsbesuch des französischen Präsidenten Macron auch das Arbeitsrecht im Secteur Suisse am EuroAirport Thema ist.

DEZEMBER
«BASEL VORWÄRTS» –
RAUM FÜR EINE
STARKE STADT

Unsere Initiative «Basel vorwärts» setzt Impulse für eine nachhaltige und dynamische Raumentwicklung – sowohl für die Bewohnerinnen und Bewohner als auch für den Wirtschaftsstandort Basel. Auf unserer Plattform vereinen wir alle Befürwortenden einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung.



WIR NEHMEN EINFLUSS FÜR SIE

Wie bleibt unsere Wirtschaft erfolgreich?
Durch qualifizierte Arbeitskräfte, attraktive
Steuern, gute Erreichbarkeit, offene Märkte,
genügend Flächen und bezahlbare Energien.
Dafür setzen wir uns für Sie ein.

Wir leben in einer sehr erfolgreichen Wirtschaftsregion. Unsere Unternehmen sind hoch innovativ und stellen Spitzenprodukte her, die weltweit gefragt sind. Zu unserem erarbeiteten Wohlstand müssen wir Sorge tragen. Gerade in einer Welt, die von geopolitischen Spannungen geprägt ist.

Deshalb beziehen wir klar Stellung für Sie: In Vernehmlassungen zu Gesetzen, in Gesprächen mit den Regierungen und Verwaltungen, mit politischen Vorstössen und mit Factsheets zu den Parlamentsgeschäften. 2023

haben wir zu 72 Geschäften Stellung bezogen. Mit Erfolg! Der Grosse Rat folgte uns zu 76 Prozent, der Landrat gar zu 79 Prozent. Das zeigt: Wir überzeugen die Politik mit unseren Argumenten und schaffen für die Wirtschaft und die Gesellschaft Impact.

Auch mit unserem Parlamentarnetzwerk, mit Positionspapieren, mit Informations- und Austauschveranstaltungen sowie mit engagierten Abstimmungskampagnen nehmen wir Einfluss – damit Sie gut wirtschaften können.

AUSSENWIRTSCHAFT IN STÜRMISCHEN ZEITEN

Als kleine, offene Volkswirtschaft ist die Schweiz wie kein anderes Land auf reibungslose Handelsbeziehungen angewiesen. Die Schweiz verdient fast jeden zweiten Franken im Ausland. Wir verdanken dem Export Arbeitsplätze und Wohlstand.

Exportierende Unternehmen sind mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert: Die Welthandelsorganisation ist blockiert, Kriege und Sanktionspolitik sowie geopolitische Spannungen etwa zwischen den USA und China überschatten den Welthandel. Belastend sind auch der aufkommende Protektionismus mit Subventionsprogrammen und die richtiggehende Regulierungsflut insbesondere in der EU.

Freihandelsnetz erweitern

An unserem Anlass «Werkstatt Basel» zum Aussenhandel erörterte Staatssekretärin Helene Budliger Artieda mit weiteren Expertinnen und Experten mögliche Lösungsansätze: Freihandelsabkommen vereinfachen den globalen Handel, etwa durch Zollerleichterungen. Neue Abkommen sind für die Schweiz wichtig, aber zunehmend schwierig abzuschliessen. Die Abkommen mit Indien und dem Mercosur sind auf der Zielgeraden, ihr Abschluss ist aber unsicher: Es braucht noch Abstimmungen bei Agrarschutz, Nachhaltigkeit und Schutz des geistigen Eigentums.

Beziehung zu EU stabilisieren

Einig waren sich alle an unserer «Werkstatt Basel», dass gerade in schwierigen Zeiten ein stabiles Verhältnis zur EU – unserer grössten Handelspartnerin – zentral ist. Unser Land handelt jeden Arbeitstag Waren im Wert von einer Milliarde Schweizer Franken mit der EU, das sind 60 Prozent unseres Aussenhandels. Gut ein Viertel aller Schweizer Ausfuhren in die EU stammen aus den beiden Basel. Jeder zweite Arbeitsplatz im Kanton Basel-Land hängt vom Export in die EU ab. Kein anderer Markt könnte nur annähernd die EU ersetzen.

**UNSER BEITRAG
ZUM SDG**



Staatssekretärin Helene Budliger Artieda spricht sich für rasche Verhandlungen mit der EU aus: Kein anderer Markt könnte nur annähernd die EU ersetzen.

Wir setzen uns deshalb auch 2023 weiterhin vehement für geregelte Beziehungen zur EU ein. Mit einem gemeinsamen Positionspapier riefen wir an unserem Europa-Dialog zusammen mit Unternehmerinnen und Unternehmern und politischen Vertreterinnen und Vertretern aus dem Dreiland die Verantwortlichen in der Schweiz und der EU dazu auf, im Europa-Dossier rasch einen Konsens zu finden. Unsere gemeinsame Botschaft an Bern und Brüssel? Verhandeln statt blockieren! Umso mehr begrüßen wir, dass der Bundesrat Ende 2023 ankündigte, neue Verhandlungen mit der EU aufzunehmen.



Schulterschluss für den Tiefbahnhof Basel SBB: Alle unsere Bundesparlamentarierinnen und -parlamentarier fordern auf Initiative der Handelskammer gemeinsam den Tiefbahnhof als erste Etappe zum Bau des Herzstücks.

WEICHEN FÜR MOBILITÄT GESTELLT

Seien es Strassen, Schienen, Flughafen oder Containerterminal – Verkehrsbauten vernetzen unseren Wirtschaftsraum und verbessern die Erreichbarkeit. Da der Verkehr in der Region Basel chronisch überlastet ist, tut gezielter Ausbau not. Deshalb setzen wir uns mit politischen Vorstössen, Stellungnahmen, Kampagnen und Veranstaltungen für die Schlüsselinfrastrukturen ein. Wir vereinen die Kräfte unserer Region und machen uns gemeinsam stark für wegweisende Ausbauten.

Herzstück – geeint für Tiefbahnhof Basel SBB

Als einziger Metropolitanraum der Schweiz verfügt Basel bisher über keine leistungsfähige S-Bahn, die das Gesamt-Verkehrssystem im trinationalen Wirtschaftsraum Basel nachhaltig entlastet. Der Ausbau der S-Bahn spielt zudem Kapazitäten für den Fern- und Güterverkehr frei, die für die gesamte Schweiz zentral sind. Wenn wir das Nadelöhr in Basel nicht rasch beheben, wird man das in der ganzen Schweiz spüren. Mit unserer Initiative «Basel vernetzt» vereinen wir alle Befürwortenden einer leistungsfähigen S-Bahn und zeigen das starke Commitment unserer Region gegenüber Bundesbern auf. So forderten wir im Schulterschluss mit allen Bundesparlamentarierinnen und -parlamentariern sowie den Regierungen beider Basel, dass der Bund den Bau des Tiefbahnhofs Basel SBB in den nächsten Bahnausbau schritt 2026 aufnimmt. Der Tiefbahnhof ist die erste Etappe zur Realisierung des Herzstücks, das für eine leistungsstarke trinationale S-Bahn unverzichtbar ist.

Rheintunnel – ein Gewinn für alle

Der Rheintunnel behebt Engpässe im Kern der Agglomeration Basel und entlastet die sanierungsbedürftige Osttangente, auf der täglich rund 130'000 Fahrzeuge verkehren, vom Durchgangsverkehr und vom Lärm durch den Schwerverkehr. Wir lancierten eine starke Botschaft der Wirtschaft und der bürgerlich-liberalen Parteien, die sich mit uns zum Rheintunnel bekennen und seine rasche Umsetzung fordern. Darüber hinaus engagieren wir uns zusammen mit zwölf Wirtschafts- und Verkehrsverbänden, den betroffenen Quartiervereinen sowie über 250 Persönlichkeiten aus der Region Basel mit dem Komitee Pro Rheintunnel kraftvoll für dessen Umsetzung bei Erhalt der Osttangente. Der Bund hat nun Ende Jahr die öffentliche Planaufgabe für das Ausführungsprojekt zum Rheintunnel abgeschlossen.

N18 – Weg frei für Ausbau

Das Bundesamt für Strassen gab Anfang 2023 den Startschuss für die Korridorstudie zum Ausbau der überlasteten Nationalstrasse 18 zwischen Basel und Delémont. Diese zeigt Optionen zur Beseitigung der Engpässe auf dieser wichtigen Verkehrsachse auf. Damit zahlt sich das Engagement des Komitees N18 Basel-Jura aus, das wir 2021 lanciert haben, dem unser Direktor Martin Dätwyler vorsteht und dessen Arbeit wir weiterhin koordinieren. Gemeinsam mit zehn Bundesparlamentarierinnen und -parlamentariern aus der Nordwestschweiz forderten wir erfolgreich in einem Brief an das Bundesamt, die N18 in den Ausbauschnitt 2023 aufzunehmen – ein wichtiger Meilenstein für die Ausbauprojekte entlang der N18.

Gateway Basel Nord – Hürde genommen

Seit Jahren setzen wir uns bei den Regierungen beider Basel und in Bundesbern für den Bau des trimodalen Containerterminals Gateway Basel Nord ein. Diese moderne Hafeninfrastruktur verlagert den Containerverkehr mindestens zur Hälfte klimafreundlich auf die Schiene und spart über 100'000 Lkw-Fahrten und etwa 10'000 Tonnen CO₂ pro Jahr. Der Bund anerkannte die Rheinhafen als Schlüsselinfrastruktur für die Schweiz und erteilte im September die Plangenehmigung für die erste Bauphase des trimodalen Terminals Gateway Basel Nord. Ein Meilenstein Richtung eines nachhaltigen Güterumschlags und ein klares Bekenntnis zu unserem Logistikstandort. Obwohl für das Hafenbecken 3, einen wesentlichen Teil des Terminals, ein Volksbeschluss vorliegt, wurden dagegen Einsprachen

erhoben. Dies verzögert den Bau dieser Schlüsselinfrastruktur wohl leider für weitere Jahre. Wir bleiben für Sie am Ball.

Alliance GloBâle – Community für EAP wächst

Der EuroAirport trägt massgeblich dazu bei, dass unser Wirtschaftsstandort gut zu erreichen ist. Für international tätige Unternehmen stellt die Nähe zum Flughafen einen entscheidenden Standortvorteil dar. Mit unserer Initiative «Alliance GloBâle» setzen wir uns auch 2023 für eine Weiterentwicklung unseres Flughafens ein und informierten regelmässig rund um den EuroAirport. Wir freuen uns, dass unsere Community stetig weiterwächst.

UNSER BEITRAG
ZUM SDG



NACHHALTIGKEIT

UNSER VERSTÄNDNIS



Durch nachhaltiges Wirtschaftswachstum Wohlstand schaffen – dafür setzen wir uns ein. Wir anerkennen die Wichtigkeit der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen und zielen in unserer täglichen Arbeit auf ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit ab.

Zu Gesundheit und Wohlergehen tragen wir mit unserem Life Sciences Cluster Basel bei – etwa indem wir mit unserem Pionierprojekt «BâleDat» eine datenbasierte Gesundheitswirtschaft vorantreiben. Eine gute Bildung und das Interesse an MINT-Berufen fördern wir unter anderem mit unserer tunBasel und dem ICT Campus Handelskammer beider Basel. Für eine bezahlbare und saubere Energie setzen wir uns für ein Stromabkommen mit der EU sowie ein Wasserstoff-Ökosystem in unserer trinationalen Region ein. Wir machen uns ausserdem stark für Sicherheit durch stabile Handelsbeziehungen und offene Märkte. Unerlässlich ist auch eine massvolle Steuerbelastung. Und wir machen uns für nachhaltige Städte und Gemeinden stark, indem wir uns für leistungsfähige Infrastrukturen, eine zukunftsfähige Mobilität und genügend verfügbare Flächen für die Wirtschaft einsetzen.

Darüber hinaus haben wir einen Massnahmenkatalog ausgearbeitet und uns mit der Basler Regierung dazu ausgetauscht, wie wir die ambitionierten Netto-Null-Ziele in Basel-Stadt erreichen können.

Lesen Sie mehr dazu:



WIRTSCHAFT BRAUCHT RAUM

Bis 2035 wird Basel um 20'000 Einwohnende und 30'000 Arbeitsplätze wachsen, so das mittlere Bevölkerungsszenario des Kantons Basel-Stadt. Unsere Stadt braucht deshalb mehr Wohnraum und attraktive Wirtschaftsflächen. Beim Wohnen und Arbeiten von morgen spielen Arealtransformationen eine entscheidende Rolle. Bauprojekte und Arealentwicklungen werden jedoch immer herausfordernder. Neben der demografischen Entwicklung prägen ein verändertes wirtschaftliches Umfeld sowie ambitionierte energie- und klimapolitische Zielsetzungen das Bauen in unserer Region. Hinzu kommen gestiegene Finanzierungskosten, andere attraktivere Investitionsmöglichkeiten oder Material- und Arbeitskräfteknappheit. Damit wieder mehr gebaut und investiert wird, ist es umso wichtiger, das Umfeld attraktiver für Investierende zu gestalten.

**UNSER BEITRAG
ZUM SDG**



Bauprojekte müssen für Investorinnen und Investoren attraktiv bleiben. Nur so entstehen zusätzlicher Wohnraum und zukunftsfähige, erreichbare Wirtschaftsflächen, wie sie für unsere Unternehmen in der Region essenziell sind. Der Gegenvorschlag der Regierung Basel-Stadt zur investorenfeindlichen Initiative «Basel baut Zukunft» bietet dafür eine tragbare Grundlage. Wir machten uns bei den Beratungen in der Raumplanungskommission des Grossen Rats für einen umsetzbaren Gegenvorschlag stark. Mit «Basel vorwärts - Raum für eine starke Stadt» schufen wir eine Plattform für Befürworterinnen und Befürworter einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung. Gemeinsam mit der breit aufgestellten Community aus Einzelpersonen, Unternehmen, Verbänden und politischen Parteien setzen wir Impulse für eine intelligente Raum- und nachhaltige Stadtplanung.

www.baselvorwaerts.ch

Für schnellere und einfachere Prozesse

Voraussetzung dafür sind einfachere und schnellere Planungs- und Bewilligungsverfahren, sowie höhere Einsprachehürden, insbesondere bei demokratisch beschlossenen und breit abgestützten Projekten. Wir setzen uns dafür ein, dass die Voraussetzungen für die Entwicklung von Arealen rasch verbessert und keine weiteren Verschärfungen oder Regulierungen beschlossen werden. Nur so können wir den Weg für Projekte ebnen, die an geeigneten Standorten nebst erschwinglichem Wohnraum auch genügend Raum für die Wirtschaft bieten.

220 Hektar mit Potenzial

Transformationsareale wie das Klybeck- oder das Dreispitzareal böten viel Spielraum für eine zukunftsfähige Entwicklung. Im Raum Basel wären total 220 Hektar vorhanden, das sind rund 10,6 Prozent der städtischen Siedlungsfläche. Die Gegenwart ist jedoch so komplex geworden, dass Investorinnen und Investoren kaum dazu kommen, die Zukunft zu gestalten: Die Regulierungskosten für private Investoren, wie Pensionskassen, steigen in immer neue Höhen, die Bautätigkeit im Kanton Basel-Stadt nimmt ab. Das revidierte Wohnraumförderungsgesetz etwa verunmöglicht die Refinanzierung von Sanierungen, auch derjenigen, die nötig sind, um die Klimaziele zu erreichen. Das alles schafft Rechts- und Planungsunsicherheiten.

«Zone Zukunft» diskutiert Lösungen

Initiativen wie «Basel baut Zukunft», die bei neuen Arealen gar 50 Prozent preisgünstigen Wohnraum in Form von Kostenmiete fordert, schweben jedoch wie ein Damoklesschwert über diesen Entwicklungsprojekten. An unserem Fachkongress «Zone Zukunft» diskutierten wir deshalb mit Fachleuten und 170 Teilnehmenden Lösungen. Die Podiumsrunde formulierte klare Forderungen an die Politik: Mehr Pragmatismus, flexiblere Planungen, schnellere Prozesse, raschere Bewilligungsverfahren, stärkere Anreize für die Verdichtung, ein investorenfreundlicheres Klima und sinnvolle Rekursmöglichkeiten, da häufige Einsprachen immer wieder zu Verzögerungen führen. Diese Forderung tragen wir für Sie in die Politik!



In wenigen Stunden erleben, was sonst Jahre dauert: Auf unserer «Study Tour» zeigen wir den Weg von der universitären Grundlagenforschung bis zur angewandten Forschung in der Industrie.

IN BILDUNG INVESTIEREN

Unsere Unternehmen sind auf gut ausgebildeten Nachwuchs angewiesen, gerade in naturwissenschaftlichen und technischen Berufen. Wir engagieren uns deshalb seit Jahren erfolgreich in der MINT-Frühförderung. Mit der Erlebnisschau tunBasel begeisterten wir seit 2013 rund 60'000 Kinder und Jugendliche für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Nun bauen wir unsere MINT-Förderaktivitäten mit einer MINT-Plattform aus, die regionale Angebote, Lehrstellen und Praktika im MINT-Bereich sammelt. Informationen zu verschiedenen Ausbildungswegen und Schlüsselthemen wie Klima, Gesundheit oder Energie, Kurzfilme über MINT-Karrieren sowie eine KI-gestützte Suchfunktion werden das Angebot abrunden. Die Anforderungen an unsere Plattform haben wir im Dezember in einem Workshop zusammen mit den Schulen beider Basel und unseren MINT-Partnern erarbeitet.

Forschung erleben

Forschung bildet die Grundlage für den Erfolg unserer Life Sciences-Industrie. Wie die verschiedenen Akteure bei Forschung und Innovation zusammenarbeiten, zeigen wir an unseren «Study Tours». In wenigen Stunden erlebten Parlamentarierinnen und Parlamentarier beider Basel, was in der Realität Jahre dauert: den Weg von der universitären Grundlagenforschung über die klinische Forschung am Universitätsspital bis zur angewandten Forschung bei Novartis und Roche. So erzeugten unsere «Study Tours» ein Bewusstsein für die Bedeutung aller Akteure in unserem Ökosystem der Forschung.

Stellung bezogen

In unserer Stellungnahme zur BFI-Botschaft 2025-2028 des Bundes machten wir uns stark für mutige Investitionen in Bildung, Forschung und Innovation. Wir forderten unter anderem eine solide Grundfinanzierung der Hochschulen, eine schnellstmögliche Assoziierung der Schweiz an Horizon Europe und höhere Beiträge an die «Swiss Quantum Initiative» für Quantencomputing. Aber auch für ausreichende finanzielle Mittel für die Berufsbildung haben wir uns eingesetzt. Schliesslich ist die Förderung der dualen Berufsbildung eine der wichtigsten Massnahmen, um den Fach- und Arbeitskräftemangel zu bekämpfen.

Vorstösse in den Parlamenten eingereicht

Anfang 2024 tritt die revidierte Maturitätsanerkennungsverordnung in Kraft. Diese sieht neu ein kostenloses Angebot der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung vor. Mit einem Vorstoss in den Parlamenten beider Basel fordern wir, dass diese Beratung zum integralen Bestandteil an den Gymnasien wird. Wichtig ist, dass diese die Perspektive der Wirtschaft einbezieht und dass den Schülerinnen und Schülern die notwendigen Kompetenzen vermittelt werden, um sie optimal auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten und Studienabbrüche zu reduzieren.

**UNSER BEITRAG
ZUM SDG**





Unser Einsatz zahlt sich für alle aus

Dass Basel seit Jahren hohe Überschüsse erzielte, aber weiterhin hohe Einkommenssteuern aufwies, war uns schon lange ein Dorn im Auge. Deshalb setzten wir uns vehement für tiefere Steuern in Basel-Stadt ein und brachten die Perspektive der Wirtschaft in Gespräche mit Finanzdirektorin Tanja Soland ein. Wir fanden Gehör: Das Basler Steuerpaket präsentierte sich als ausgewogene und für den Finanzhaushalt gut verträgliche Lösung. Ganze 84 Prozent der Abstimmenden konnten wir mit unserer Kampagne davon überzeugen.

Auch im Baselland engagierten wir uns für Steuersenkungen. Nach der 2022 gewonnenen Abstimmung, bei der wir die Kampagne geführt hatten, senkte die Regierung die Vermögenssteuern moderat. Die Steuerausfälle hierfür erwiesen sich geringer als angenommen. Das schafft Raum für Einkommensteuersenkungen, für die wir uns mit einer Motion im Landrat und im Austausch mit Finanzdirektor Anton Lauber einsetzen. Generell fordern wir, Steuertarife zu senken und nicht nur höhere Steuerabzüge vorzunehmen.

Sie sehen, wir machen uns weiterhin für attraktive Steuern in beiden Basel stark – damit unser Wirtschaftsstandort konkurrenzfähig bleibt und dringend benötigte Arbeitskräfte entlastet werden.

«Spotlight Finance Basel»

Mit unserem neuen Event rücken wir den Finanzplatz Basel und die wirtschaftliche Relevanz der Banken, Versicherungen und weiteren Dienstleistern ins Rampenlicht. Der Finanzsektor gehört mit einer Wertschöpfung von über 3,6 Milliarden Franken und über 11'500 Erwerbstätigen zu den wichtigsten Branchen in unserer Region.



Impressionen dazu in unserem Videoclip

WIR MACHEN UNS STARK FÜR SIE

Mit unseren drei Plattformen setzen wir uns für die Interessen der Leitbranchen Logistik und Life Sciences ein und engagieren uns für die digitale Transformation.



«MIT CLUSTERN ZU MEHR KRAFT.»

Auf unseren drei Cluster-Plattformen führen wir die Akteure der Leitbranchen für einen konstruktiven Austausch untereinander zusammen und vernetzen sie mit Politik, Verwaltung und Bevölkerung.

In den Trägerschaften engagieren sich starke Partner aus führenden Unternehmen, Hochschulen und Verbänden – und im Logistikcluster auch die beiden Basler Kantone. Mit ihrer Expertise und Erfahrung setzen

sie sich zusammen mit uns dafür ein, die Wettbewerbsfähigkeit unserer Region zu erhöhen. 2023 haben sich die Träger all unserer Cluster für drei weitere Jahre zur Mitarbeit bekannt. Wir machen uns gemeinsam dafür stark, dass die Unternehmen aus Logistik, Life

Sciences und ICT weiterhin unter guten Bedingungen bei uns wirtschaften können. Denn davon hängt der Wohlstand von uns allen ab.

NACHHALTIGE LOGISTIK FÖRDERN

Wie gestalten wir die Logistik noch nachhaltiger? Diese Frage stand 2023 im Zentrum der Arbeit des Logistikclusters Region Basel. Unternehmen zeigten in Best Practice-Beispielen ihr Nachhaltigkeitsengagement. Und auch am jährlichen Cluster Forum diskutierten rund 150 Logistikfachleute aus Unternehmen, Verbänden, Politik und Behörden über Möglichkeiten der Dekarbonisierung – von solarbetriebenen Elektrofahrzeugen bis hin zu grünem Wasserstoff. Erstmals verliehen wir den Publikumspreis für Nachhaltigkeit: Gewonnen hat Felix Transport AG.

Was Logistik alles leistet und wie sehr sie unseren Alltag bestimmt, zeigten wir auch an unserem Stand am Hafenfest. 170'000 Besucherinnen und Besucher kamen aufs Hafenaerial, liessen sich von der Atmosphäre verzaubern und erlebten Logistik hautnah.

UNSER BEITRAG ZUM SDG



STEUERN SENKEN

Mit dem Basler Steuerpaket im März und der OECD-Mindeststeuer im Juni stimmten wir in unserer Region 2023 gleich zwei Mal über wegweisende Steuervorlagen ab. Wir haben bei beiden Volksabstimmungen engagiert Kampagnen geführt und beide im Sinne der Wirtschaft gewonnen.

Mehreinnahmen in Standort investieren

Die OECD-Mindeststeuer regelt weltweit die Mindestgewinnsteuer von grossen, international tätigen Unternehmen. Rund 140 Staaten, darunter die Schweiz, haben sich dazu bekannt, dass diese mindestens 15 Prozent Steuern auf ihren Gewinn bezahlen. In unserer Region sind über 90 Firmen davon betroffen. Mit dem deutlichen Ja zur OECD-Mindeststeuer stellen wir sicher, dass die Steuereinnahmen aus der Mindeststeuer in der Schweiz bleiben. Nach der Abstimmung setzten wir uns beim Bundesrat dafür ein, dass die Schweiz nicht als Musterknabe vorseilt und die neue Steuer bereits 2024 vor direkten Konkurrenten einführt. Zudem bringen wir uns mit einem politischen Vorstoss und in den Gesprächen mit den beiden Finanzdirektoren ein, damit die Mehreinnahmen durch die OECD-Mindeststeuer zielgerichtet und wirksam unseren Unternehmen zugutekommen und die Standortattraktivität erhöhen, sei dies in Form von Tax Credits, mit Investitionen in die Forschung oder mittels Senkungen der Berufsbildungskosten.



GESUNDHEITSWESEN DIGITALISIEREN

Mit unserem Life Sciences Cluster Basel setzen wir uns für eine datenbasierte Gesundheitswirtschaft ein, um Forschung und Entwicklung und Gesundheitsversorgung am Puls der Zeit zu ermöglichen. Damit schaffen wir nicht nur die Voraussetzung für bessere Behandlungen für Patientinnen und Patienten, sondern auch optimale Forschungsmöglichkeiten an unserem Standort.

Über die Digitalisierung im Gesundheitssektor tauschten sich auch über 300 Akteure an unserem 3. Life Sciences Cluster Forum aus. Bundespräsident Alain Berset gab hierzu Einblicke in die Pläne des Bundes. Im Zentrum des Forums stand die Frage, wie ein nachhaltiges, digitales Gesundheitswesen rasch entstehen kann. Die Antwort: Die Zusammenarbeit von Spitälern, Behörden, Kantonen, Bund und Life Sciences-Unternehmen ist der Schlüssel zum Erfolg.

Pionierprojekt «BâleDat» vereint Akteure

Dies zeigt auch das Pionierprojekt «BâleDat», das unser Life Sciences Cluster Basel angestossen hat. Als Bottom-up-Ansatz aus der Region will «BâleDat» mit allen regionalen Akteuren und in Zusammenarbeit mit DigiSanté und dem Swiss Personalized Health Network die Sekundärnutzung strukturierter, anonymisierter und standardisierter Gesundheitsdaten vorantreiben. Zusammen suchen wir nach kantonsübergreifenden Lösungen, basierend auf gemeinsam identifizierten Use Cases.

Swissmedic@Life Sciences Cluster Basel

Unsere forschenden Unternehmen können seit Ende 2023 über die Website des Life Sciences Cluster Basel direkt bei Swissmedic ein individuelles Beratungsgespräch zum Weg von der Forschung zur Zulassung von Medikamenten vereinbaren. Ein Service der bereits rege genutzt wird.

Zusammenarbeit ist der Schlüssel zum Erfolg bei der Digitalisierung des Gesundheitswesens. Bundespräsident Alain Berset sprach an unserem Life Sciences Cluster Forum über die Pläne des Bundes.

UNSER BEITRAG ZUM SDG



ICT IN REGION BASEL STÄRKEN

Mit unserer Plattform be-digital basel setzen wir uns dafür ein, dass mehr ICT-Fachkräfte in unserer Region ausgebildet werden. Die Talente von morgen bringen wir im ICT Campus Handelskammer beider Basel mit den Unternehmen zusammen. Der Campus ist in neue Räume im Base-Link-Areal in Allschwil umgezogen, wo die Jugendlichen umgeben von Start-ups und Tech-Unternehmen in bester Gesellschaft sind. Zugleich können Unternehmen die jungen Talente noch einfacher kennenlernen. Die Scouts des ICT Campus boten zudem erstmals exklusiv und kostenlos ICT-Schnupperwochen für unsere Mitgliedunternehmen an, die jungen Menschen Einblick in die ICT-Berufswelt bieten möchten, dafür aber keine eigenen Kapazitäten haben. So stellen wir sicher, dass kein ICT-Talent verloren geht.

Gemeinsam ICT-Ausbildungsplätze schaffen

2023 brachten wir zudem Vertretende aller an der Ausbildung von ICT-Fachkräften beteiligten Bildungsinstitutionen – von der beruflichen Grundbildung bis zur Hochschule – mit Unternehmerinnen und Unternehmern an einen Tisch, um Lösungen zu finden, wie wir mehr ICT-Ausbildungsplätze auf allen Stufen schaffen können. Aus den vielen guten Ideen entwickeln Arbeitsgruppen nun konkrete Massnahmen, wie ein Berufsmarketing, eine Reorganisation der ODA ICT (ILV) oder die Stärkung der Informatik bei MINT-Förderaktivitäten.

Sich vor Hackerattacken schützen

Neben der Nachwuchsförderung, mit der wir dem Arbeitskräftemangel aktiv entgegenwirken, war die Cybersicherheit weiterhin Thema, denn immer mehr KMU sind von Hackerangriffen betroffen. Mit unserem Cyber Security-Checkup unterstützten wir unsere Mitgliedunternehmen dabei, Gefahren frühzeitig zu erkennen und sich effektiv vor Attacken aus dem Netz zu schützen. 35 unserer Mitglieder nutzten 61 Module unseres Angebots, das 2023 endete, und liessen ihr Unternehmen auf Herz und Nieren prüfen.

UNSER BEITRAG ZUM SDG



Am ICT Campus Handelskammer beider Basel begeistern wir junge Talente für ICT-Ausbildungen und -Berufe – ein Talentpool für die Unternehmen unserer Region.

WIR VERANSTALTEN BEGEGNUNGEN FÜR SIE

An unseren Anlässen geben wir Impulse für unsere Region, bieten Ihnen Raum zum Austausch und schaffen Impact für unsere Wirtschaft.



Mit unseren Veranstaltungen fokussieren wir darauf, Schub für ein gutes wirtschaftliches Umfeld für unsere Unternehmen zu geben, Ihnen interessante Begegnungen und wertvollen Austausch in unserem weitreichenden Netzwerk zu bieten und auch Junge und Frauen verstärkt bei uns zu begrüßen.

FOKUS: IMPACT SCHAFFEN

An unseren wirtschaftspolitischen Anlässen bringen wir die relevanten Akteure zusammen und informieren Sie mit Top-Referierenden über aktuelle Themen. So schaffen wir Impact für optimale Rahmenbedingungen für die Unternehmen in unserer Region.

«Zone Zukunft»

An unserem Fachkongress «Zone Zukunft» für Raumplanung und Arealtransformationen thematisierten wir beispielhaft am Dreispitzareal, wie insbesondere überbordende Regulierungen, Einsprachen und politische Initiativen die Entwicklung von Arealen immer komplexer machen und um Jahre verzögern. Dem wirken wir engagiert entgegen.

Europa-Dialog

Eine sichere und bezahlbare Energieversorgung stand im Fokus unseres Europa-Dialogs, der Unternehmensvertretende mit Politikerinnen und Politikern aus dem Dreiland zusammenbrachte. Gemeinsam forderten wir vom Schweizer Bundesrat und von der EU-Kommission eine umfassende Kooperation im Energiebereich.

«Werkstatt Basel»

An unserer «Werkstatt Basel» mit Staatssekretärin Helene Budliger Artieda und weiteren hochkarätigen Expertinnen und Experten beleuchteten wir im Zusammenspiel mit dem Publikum die Schweizer Aussenwirtschaft in stürmischen Zeiten und erläuterten die Herausforderungen und Chancen für exportierende Unternehmen.



Trinationales Wasserstoff-Forum

Unser Engagement für unsere Region als Wasserstoff-Hub zeigten wir an unserem trinationales Wasserstoff-Forum auf. Rund 400 Teilnehmende tauschten sich über den zukunftssträchtigen Energieträger aus. Einig waren sich alle, dass unsere Region als Schweizer Hub für grünen Wasserstoff prädestiniert ist. Ebenso, dass es dafür ein gemeinsames kantons- und länderübergreifendes Engagement braucht. Wir wollen den Weg für grünen Wasserstoff ebnen, um den Anschluss ans europäische Netzwerk nicht zu verpassen.

«Spotlight Finance Basel»

Unser neuer Event «Spotlight Finance Basel» widmete sich in der Erstausgabe der nachhaltigen Finanzwirtschaft und der Rolle, die unsere Region sowie die Schweiz als Vorbild dabei weltweit einnehmen kann. Mit spannenden Inputs zeigten Expertinnen und Experten auf, was die Finanz- und Versicherungsbranche bereits in Sachen Nachhaltigkeit tut, während die Breakout-Sessions zu neuen Impulsen und Initiativen führten.

FOKUS: VERNETZEN

Wir bieten Ihnen das stärkste Netzwerk unserer Region und zahlreiche Möglichkeiten, sich untereinander auszutauschen.

Neujahrsempfang

Den Auftakt machte unser Neujahrsempfang. Gemeinsam mit rund 750 Teilnehmenden läuteten wir mit Überraschungsgast und Glücksbringer Röbi Koller ein neues Wirtschaftsjahr ein.

Generalversammlung

Auch unsere Generalversammlung bot Raum, um sich mit interessanten Wirtschaftspersönlichkeiten auszutauschen. Unsere Präsidentin Elisabeth Schneider-Schneiter sprach vor über 900 Mitgliedern über Megatrends, die Gesellschaft und Wirtschaft in den kommenden Jahren fordern. Auf dem Podium diskutierten Altbundesrätin Doris Leuthard, Botschafter Eric Scheidegger, Politikwissenschaftlerin Cloé Jans und Urs Grütter, Verwaltungsratspräsident Stöcklin Logistik AG, über die Herausforderungen und Chancen der neuen politischen Legislatur 2023 bis 2027.

Sommerapéro

Am Sommerapéro überraschte Dani von Wattenwyl unsere Gäste mit einer lockeren Fragerunde hoch über den Dächern von Basel.

Treffen für Unternehmerinnen und Unternehmer

Den lokalen, branchenübergreifenden Austausch förderten wir auch an unseren 30 Unternehmertreffen. Etwa im KAMP, der sein 10-jähriges Bestehen feierte, oder an unserem neuen Unternehmertreffen Allschwil-Bachgraben.





FOKUS: JUNGE UND FRAUEN

Wir möchten wirtschaftspolitische Themen vermehrt auch bei Jungen und Frauen in der Wirtschaft verankern.

«Nacht der jungen Leaders»

Deshalb haben wir auch 2023 wieder mit der Junior Chamber International zur «Nacht der jungen Leaders» eingeladen. Unsere Plattform für junge Führungskräfte und die, die es werden wollen, fand grossen Anklang: 300 junge Talente tauschten sich bis spät in die Nacht aus. Der Anlass ist so beliebt, dass wir ihn national ausrollen: Neu laden auch andere Regionen in der Schweiz zur «Nacht der jungen Leaders».

Treffen mit Jungparteien

Aber auch mit jungen Politikerinnen und Politikern vernetzen wir uns regelmässig. An unseren beiden Jungparteientreffen bei Primeo Energie und der Rhystadt AG tauschten wir uns mit ihnen zu aktuellen Wirtschaftsthemen aus.

«HKBB vernetzt» Women

Noch besser ins Handelskammer-Netzwerk einbinden möchten wir auch Wirtschaftsfrauen. An unserem ersten Anlass «HKBB vernetzt» Women trafen sich 85 Frauen aus der Wirtschaft zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch. Schauplatz unseres After-Work-Events war der Roche-Turm, mit Blick auf unsere Wirtschaftsregion.



EXPORT & IMPORT WIRTSCHAFTSGUT BERATEN

NUTZEN SIE UNSER KNOW-HOW

Unser Team Export & Import hält sich in Aussenhandelsfragen – von Anforderungen der Freihandelsabkommen bis zu neuen gesetzlichen Bestimmungen – stets up to date für Sie und steht Ihnen bei Fragen zur Seite: So haben wir unsere Kunden zu den Änderungen, die Anfang 2023 beim Carnet ATA anstanden, frühzeitig geschult und so einen reibungslosen Übergang sichergestellt.

UMFASSENDES SCHULUNGSANGEBOT

Wir geben unser grosses Fachwissen an Seminaren und Schulungen weiter. Diese führen wir nach Wunsch auch vor Ort durch. Mit der Swiss School for International Business haben wir zudem eine starke Partnerin für Schulungen zum Aussenhandel an der Seite. Die Lehrgänge zum Exportsachbearbeiter und zur Aussenhandelsfachfrau kann man bequem in Basel oder digital absolvieren.

«E-ORIGIN» – ONLINE BEANTRAGEN

Wir beglaubigen mit unserem Tool «e-origin» bereits 85 Prozent der Exportdokumente online. Das spart Ihnen viel Aufwand und Zeit: Sie müssen nicht mehr bei uns vorbeikommen oder einen Kurier senden, sondern erhalten die beglaubigten Dokumente als signierte PDF via Internet zurück und können diese sofort nutzen. Der Bedarf an Ursprungsbeglaubigungen zum Nachweis der Herkunft einer Ware ist in allen Branchen gross. Durchschnittlich über 190 Dokumente beglaubigt unser Team täglich.

CARNET ATA – PASS FÜR WAREN

Im vernetzten Dreiland ist es wichtig, dass wir uns frei bewegen können. Das gilt nicht nur für uns, sondern auch für unsere Waren, sei es ein Messestand oder das Video-Equipment. Auch dafür braucht es einen Pass: das Carnet ATA. Das internationale Zolldokument ermöglicht die vorübergehende zoll- und abgabenfreie Einfuhr von Waren in über 75 Länder. Das Carnet ist für dieselbe Warenladung in der Regel während eines Jahres mehrfach und an allen Grenzübergängen gültig. Damit werden Ihre Grenzübertritte effizienter und der Warentransport nachhaltiger. Unser Team Export & Import hat 2023 rund 2'750 Carnet ATA rasch und unkompliziert ausgestellt.

BILDUNG

WIRTSCHAFT MACHT SCHULE

Damit Unternehmen in unserer Region auch in Zukunft auf gute Mitarbeitende zählen können, engagieren wir uns mit wirkungsvollen Bildungsprojekten in der Nachwuchsförderung und bringen Wirtschaft und Schulen miteinander in Dialog.

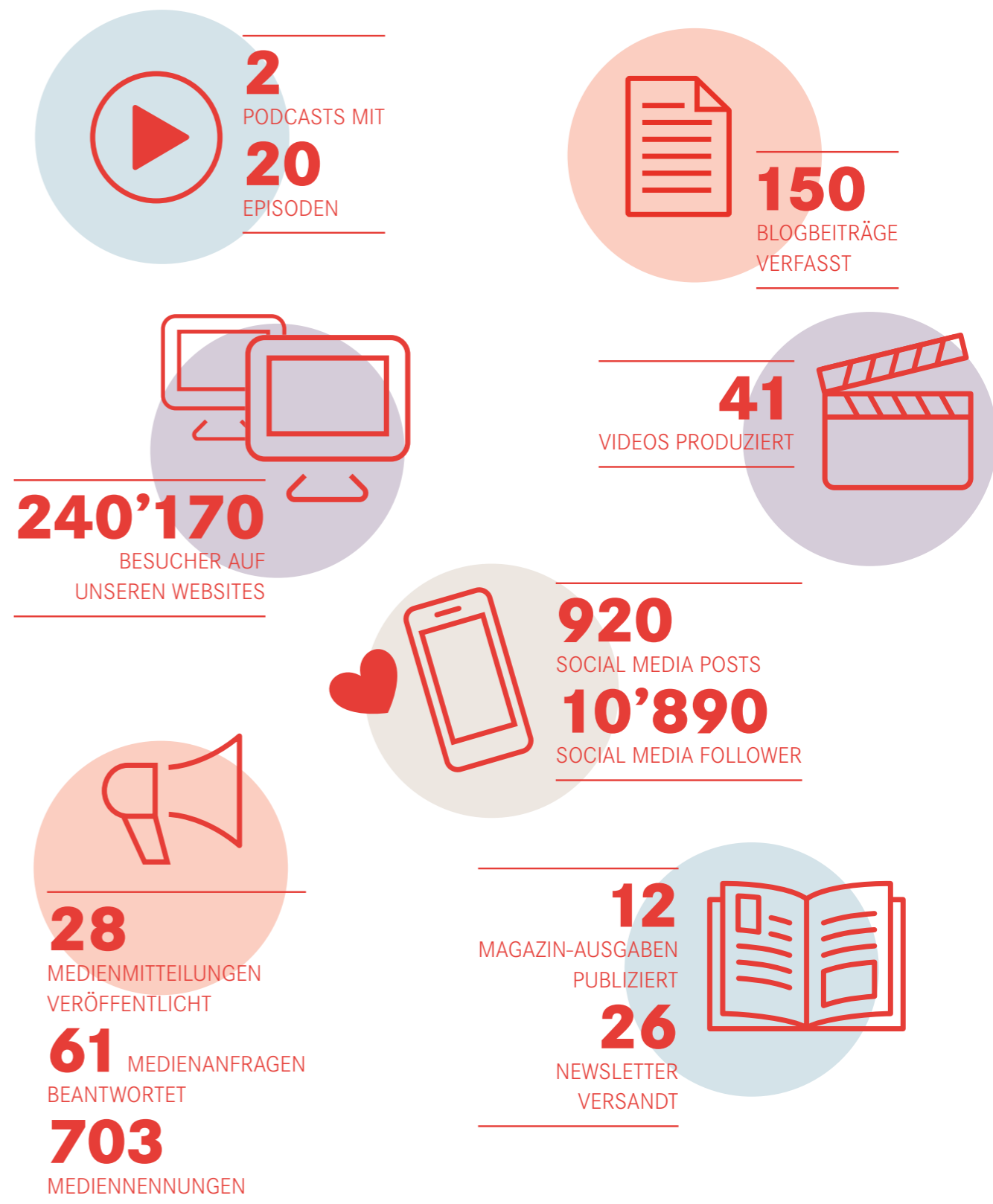
32

 <p>Praktikumplus Wir koordinieren im Auftrag der Wirtschaftsmittelschulen seit 2012 Praktikumsplätze für WMS-Lernende und begleiten Unternehmen, die solche anbieten. Dazu gehören kostenlose Schulungen, Beratung und aktive Unterstützung während des Praktikums, falls erwünscht. 2023 haben wir rund 200 Praktikumsplätze vermittelt.</p>	 <p>Coaching und Rent a Boss In den vergangenen vier Jahren haben 3'655 Schülerinnen und Schüler der beiden Basel unser Angebot genutzt und sich von Wirtschaftsvertretenden in einer Bewerbungswerkstatt praxisnahe Tipps für den Berufseinstieg geholt. Die Business-Coaches berichten auch über den Berufsalltag und schildern «Karriere mit Lehre»-Laufbahnbeispiele.</p>
 <p>Wirtschaftswochen Wir lassen junge Menschen Wirtschaft erleben. Seit 1977 führen wir Wirtschaftswochen in unserer Region durch. 2023 haben rund 350 Jugendliche an den 16 von uns organisierten Wirtschaftswochen spielerisch wirtschaftliche Zusammenhänge gelernt. Neun davon führten wir bei Unternehmen in der Region durch.</p>	 <p>Schule@Wirtschaft Mit Schule@Wirtschaft verschaffen wir Lehrpersonen, Schulleitenden und Bildungspolitikerinnen und -politikern Einblick in Unternehmen unserer Region. Sie erfahren vor Ort, welche Ausbildungs- und Berufsangebote sowie Karriere-möglichkeiten diese bieten. In diesem Jahr waren wir mit 51 Interessierten beim Universitätsspital Basel zu Gast.</p>
 <p>tunBasel Rund 60'000 Kinder und Jugendliche haben an sechs Ausgaben der tunBasel getüftelt, experimentiert und spielerisch erlebt, wie spannend Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik sind. Für die nächste tunBasel im März 2024 konnten wir 31 Ausstellende mit 47 Experimenten gewinnen.</p>	 <p>Fokustag für Lernende Unser Fokustag bietet Lernenden aus verschiedenen Unternehmen und Branchen praxisorientierte Tipps für den Berufsalltag, bringt ihnen wirtschaftliche und politische Zusammenhänge näher und gibt eine umfassende Einführung in die Welt des Debatte-rens. Rund 60 Lernende waren 2023 bei Endress+Hauser Flowtec AG mit dabei.</p>
 <p>MINT-Map Unsere interaktive MINT-Map bringt spannende naturwissenschaftliche und technische Experimente sowie Informationen zu Ausbildungsplätzen in die Klassenzimmer und nach Hause. Über 19'000 Personen haben unser Tool bereits genutzt und sich von der MINT-Welt begeistern lassen.</p>	 <p>In Entwicklung Der Bedarf der Schulen und Eltern für den Austausch mit Unternehmen unserer Region wächst. Deshalb entwickeln wir neue Austauschplat-formen und Unterstützungsange-bote an der Schnittstelle von Schule und Berufseinstieg und mit dem Fokus MINT.</p>

KOMMUNIKATION

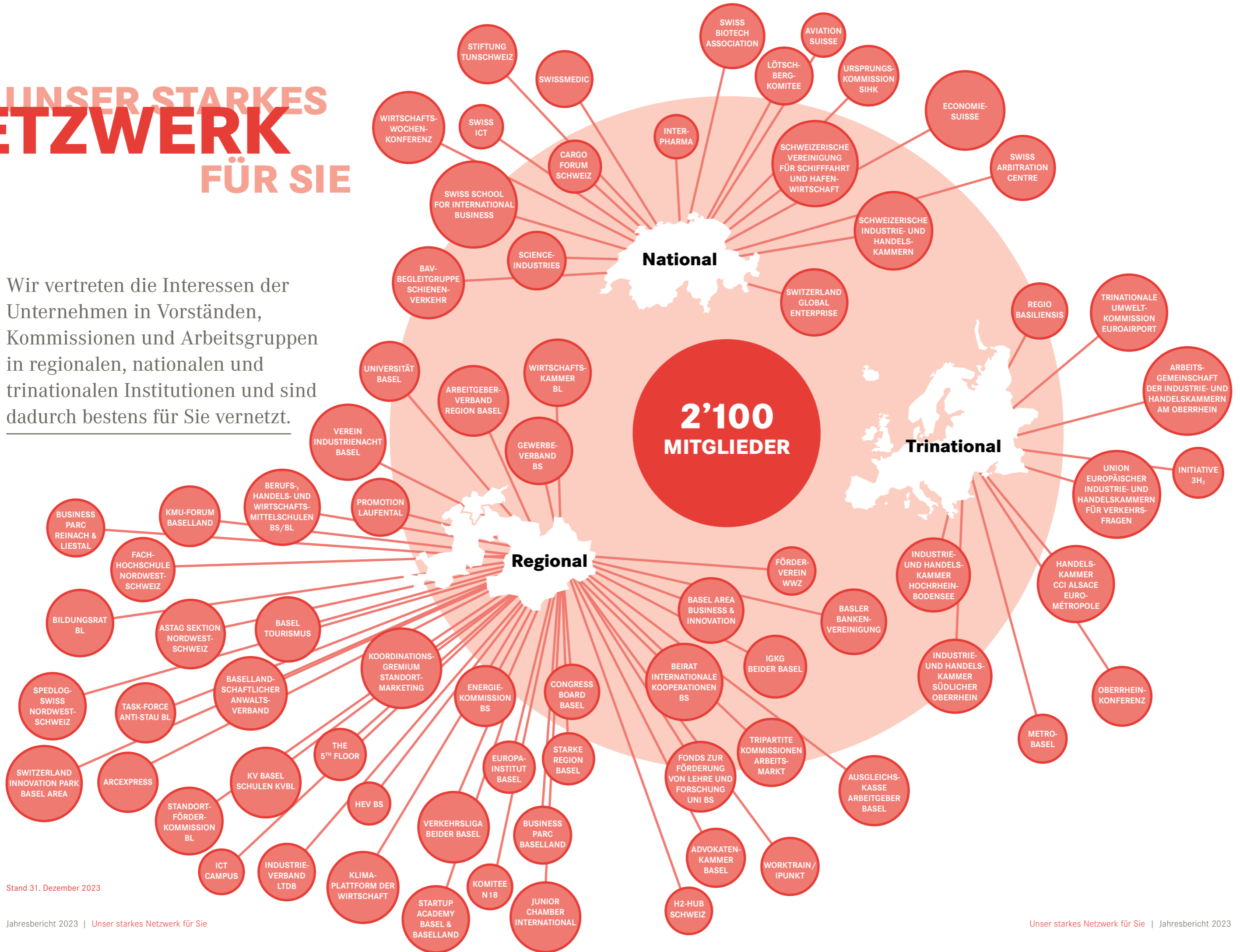
SPRACHROHR DER WIRTSCHAFT

33



UNSER STARKES NETZWERK FÜR SIE

Wir vertreten die Interessen der Unternehmen in Vorständen, Kommissionen und Arbeitsgruppen in regionalen, nationalen und trinationalen Institutionen und sind dadurch bestens für Sie vernetzt.



UNSER VORSTAND



Elisabeth Schneider-Schneiter
Präsidentin Handelskammer beider Basel, Nationalrätin Baselland



Gilbert Achermann
VR-Präsident Straumann Holding AG, Basel



Thomas Aegerter
Head Sales Management PB UBS Switzerland AG



Bernhard Berger
Inhaber Bernhard Berger Consult GmbH, Basel



Thomas Knopf
CEO Ultra-Brag AG, Basel



Nicole Koch
Geschäftsführerin aprentas, Basel



Dr. Matthias Leuenberger
Länderpräsident Schweiz, Novartis International AG, Basel



Roman Mazzotta
Präsident Schweiz, Leiter Rechtsdienst Crop Protection, Syngenta, Basel



Prof. Dr. Pascal Böni
Partner und Chairman Remaco Holding AG, Basel



Cédric Christmann
CEO Primeo Energie, Münchenstein



Patrick Dreyfus
Inhaber und Verwaltungsrat Regent Beleuchtungskörper AG, Basel



Anna-Katharina Eisenhart
VR-Präsidentin ISO-CENTER AG, Basel



Thomas Meier
CEO Bachem AG, Bubendorf



Simeon L. Probst
Leiter Geschäftsstelle Basel, PricewaterhouseCoopers AG



Tobias Schmied
Verwaltungsrat und Geschäftsführer Marti AG, Basel



Dr. Luc Schultheiss
CFO Endress+Hauser Management AG, Reinach



Jürg F. Erismann
Leiter Standort Basel F.Hoffmann-La Roche AG, Basel



Thomas A. Ernst
VR-Präsident Gruner Holding AG, Basel



Marco Gadola
Vizepräsident Verwaltungsrat MCH Group, Basel



Urs Grütter
VR-Präsident und CEO Stöcklin Logistik AG, Laufen



Jenny Vargas
CEO Lamprecht Transport AG, Basel



Carole Woertz
Geschäftsführerin Woertz AG, Muttenz



John Häfelfinger
CEO Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal



Dr. Thomas Hafen
CEO Bühlmann Laboratories AG, Schönenbuch



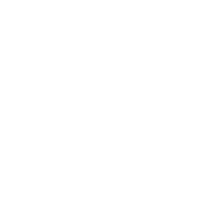
Urs Indermühle
Partner, Sitzleiter Basel, EY



Adrian Keller
CEO Herzog & de Meuron, Basel



Ehrenmitglieder
Marco Fischer-Stocker
Dr. Bernd Menzinger
Daniel Schenk
Dr. Gaudenz Staehelin
Dr. Thomas Staehelin



Ausschussmitglieder
Elisabeth Schneider-Schneiter
Gilbert Achermann
Thomas Aegerter
Thomas A. Ernst
Urs Grütter
Thomas Knopf
Dr. Matthias Leuenberger

Stand 31. Dezember 2023

UNSERE MITARBEITENDEN



Martin Dätwyler*
Direktor



Selina Beutler
Export & Import



Cédric Blauenstein
Lernender



Raphael Buchbauer
Verkehr, Raumplanung,
Energie und Umwelt



Andreas Meier*
Stv. Direktor,
Abteilungsleiter
Mitglieder & Netzwerk



Valérie Meier
Kommunikation



Sandra Mundwiler
Export & Import



Antonia Pidner
Kommunikation



Brigitte Raaflaub
Bildung



Silvan Buchecker
Verkehr, Raumplanung,
Energie und Umwelt



David Buess
Leiter Services



Dr. Sebastian Deiningner
Leiter Verkehr,
Raumplanung, Energie
und Umwelt



Nicole Denzler
Mitglieder & Netzwerk



Carolina Schärler
Finanzen und Steuern



Claudia Scheidegger
Direktionsassistentin



Nathalie Schwander
Standort & Politik



Gabriel Schweizer
Leiter Aussenwirtschaft



Dr. Marc Sommer
Bildung



Johanna Flury
Services



Jasmin Fürstenberger*
Leiterin Kommunikation



Tanja Gut
Leiterin Veranstaltungen
und Kooperationen



Cedric Herzog
Cluster & Initiativen



Hélène Stos
Export & Import



Deborah Strub*
Abteilungsleiterin
Cluster & Initiativen



Merhunisa Topalovic
Export & Import



Luca Urgese
Stv. Leiter Standort & Politik,
Leiter Finanzen und Steuern



Karin Vallone
Leiterin Bildung



Stefanie Hofer
Veranstaltungen



Philippe Hofstetter
Cluster & Initiativen



Thorsten Hohmann*
Abteilungsleiter
Export & Import



Patrick Huber
Leiter Kampagnen und
Strategiesupport



Sylvia von Bidder
Bildung



Dunya von Felten
Mitglieder & Netzwerk



Elmar Wozilka
Mitglieder & Netzwerk



Patrick Zaugg
Mitglieder & Netzwerk



Melanie Koenen
Export & Import



Andrea Luginbühl
Services



Yamina Marrozos
Lernende



Massimo Masoch
Lernender

* Mitglied der Geschäftsleitung
Stand 31. Dezember 2023

Hier kommen Sie
zum Organigramm
der Handelskammer
beider Basel.



UNSERE KOMMISSIONEN

40

Ausbildungskommission

Präsidentin:

Nicole Koch, aprentas

Koordination:

Karin Vallone, Handelskammer beider Basel

Mitglieder:

Patrick Bossard, Etavis Kriegel + Schaffner AG

Henri Gassler, dandelion

Matthias Geering, Universität Basel

Ruedi Hofer, Fachhochschule Nordwestschweiz

Anna Keuerleber, BLKB

Roland Kienzler, HumanWork Consulting GmbH

Frank Linhart, Arbeitgeberverband Region Basel

Lukas J. MacDonald, Ernst & Young AG

Ralf Martin, Endress+Hauser Flowtec AG

Christine Menz, OdA Gesundheit beider Basel

Matthias Nettekoven, Roche Basel/Kaiseraugst

Markus Reinelt, Novartis Pharma AG

Charlotte Roth, Johnson & Johnson

Fabienne Stähelin, Baloise Group

Markus Steiger, Minerva Schulen Basel Berufsbildung

Thomas Suter, SPEDLOGSWISS

Aussenwirtschaftskommission

Präsident:

Dr. Thomas Hafen, Bühlmann Laboratories

Koordination:

Gabriel Schweizer, Handelskammer beider Basel

Mitglieder:

Simon Beer, Buss Chemtech

Daniel Kehl, Habasit

Oliver Lüthi, CABB

Nathalie Stieger, Roche

Markus Wyss, CAMAG AG

Andreas Zivy, Ameropa Holding AG

Stand 31. Dezember 2023

Energie- und Umweltkommission

Präsident:

Daniel Rickenbacher, Rickenbacher Consulting GmbH

Koordination:

Dr. Sebastian Deininger und Raphael Buchbauer, Handelskammer beider Basel

Mitglieder:

Eduard Döbeli, Rapp Infra AG

Raoul Frauenlob, Veolia Industry Building – Switzerland AG

Dr. Anton Fritschi, Proplaning AG

Alain Haegi, BASF Schweiz AG

Andreas Heller, SafeRec AG

Gianluca Joerin, Suter Joerin AG

Jean Keller, Lottner AG und Reisswolf AG

Jörg Klasen, Primeo Energie AG

Claudio Magoni, F. Hoffmann-La Roche AG

Silvano Melone, GETEC PARK.SWISS AG

Dr. Christoph Mettler, Advotech Advokaten

Dr. Emanuel Oertlé, Novartis Pharma AG

Pasquale Piserchia, PanGas AG

Stephan Renz, Beratung Renz Consulting

Erik Rummer, IWB

Andreas Schweizer, Swisscham-Africa

Dr. Peter Tobler

Dr. Heinke von Seggern, F. Hoffmann-La Roche AG

Dr. Ulrich Weber, Novartis Pharma AG

Simone Wieggers, Advotech Advokaten

Alain Zaessinger, ProReno AG

Export- und Importkommission

Präsident:

Jochen Layer, Ricola AG

Koordination:

Thorsten Hohmann, Handelskammer beider Basel

Mitglieder:

Oliver Düsberg, Endress+Hauser AG

Marcel Frech, Novartis Pharma AG

Patrick Keller, BASF

Stefanie Luckert, Vereinigung Schweizerischer Unternehmen in Deutschland (VSUD)

Giovanni Nardiello, AIT Worldwide Logistics Switzerland AG

Tom Odermatt, SPEDLOGSWISS

Gerold Schlatter, Syngenta AG

Katharina Schmid, Bayer Consumer Care AG

Regula Winter, Medartis AG

Finanz- und Steuerkommission

Präsident:

Urs Indermühle, Ernst & Young AG

Koordination:

Luca Urgese, Handelskammer beider Basel

Mitglieder:

Michael Angehrn, AMATIN AG Rechtsanwälte

Reto Conrad, Conrad Consulting

Peter Eisenring, F. Hoffmann-La Roche AG

Anita Keller Senn, BASF Schweiz AG

Dr. Hubertus Ludwig, Ludwig + Partner AG

Claire Manders Avazini, PwC

Dr. Frantisek J. Safarik, SwissLegal Dürr + Partner

Alain Schaffter, Bachem AG

Dr. Lukas Spiess

Lukas Stückelberger, Bank J. Safra Sarasin AG

Philip Walter Arndt, Baloise

Bernhard Wespi, Coop Genossenschaft

Isabelle Wirth, Lexterna AG

Peter A. Zahn, Fromer Advokatur und Notariat

Raumplanungskommission

Präsident:

Dr. Jost Goebel, GOEBL Real Estate

Koordination:

Dr. Sebastian Deininger und Raphael Buchbauer, Handelskammer beider Basel

Mitglieder:

Dr. David Dussy, Neovius Advokaten & Notare

Oscar Elias, Stamm Bau AG

Philippe Fürstenberger, Wir vor Ort GmbH

Paul-Henri Guinand, GRIBI Bewirtschaftung AG

Andreas Herbster, Wohnstadt Bau- und

Verwaltungsgenossenschaft

Victor Holzemer, Jermann Ingenieure + Geometer AG

Dr. Conrad Jauslin, JAUSLIN STEBLER AG

Daniel Keller, Burckhardt+Partner AG

Rolf A. Kissling, Häring & Co. AG

Jan Peter Leibundgut, F. Hoffmann-La Roche AG

Christian Mutschler, Rhystadt AG

Ignaz Walde, Genossenschaft Migros Basel

Verkehrskommission

Präsident:

Bernhard Berger, Bernhard Berger Consult GmbH

Koordination:

Dr. Sebastian Deininger und Silvan Buchecker, Handelskammer beider Basel

Beauftragter für Luftverkehr: Paul Kurrus, PKC Paul Kurrus Consulting

Beauftragter für Schiene: Marcus Thiele, SBB AG

Beauftragter für Strassen: Jürg Stebler, JAUSLIN STEBLER AG

Beauftragter für Wasserstrassen: vakant

Mitglieder:

Andreas Behnke, Swissport International Ltd.

Michel Berchtold, SBB AG

Stephan Erbe, ThomannFischer

Dr. Manuel Friesecke, Regio Basiliensis

Martin Haller, Gateway Basel Nord AG

Dirk Hochtritt, Rhenus Traffic Solutions AG

Eric Jecker, Astag Sektion Nordwestschweiz

Thomas Knopf, Ultra-Brag AG

Damian Misteli, Coop Genossenschaft

Florian Röthlingshöfer, Schweizerische Rheinhäfen

Urs Schneeweis, F. Hoffmann-La Roche AG

Thomas Schwarzenbach, SPEDLOGSWISS Nordwestschweiz

Milan Sedlacek, Basler Verkehrs-Betriebe BVB

Roman Stingelin, Auto Bus AG

Matthias Suhr, EuroAirport Basel-Mulhouse-Freiburg

Jorinde van Zwieteren, Novartis Pharma AG

Patrick Zingg, Postauto Schweiz AG

41

UNSERE CLUSTER TRÄGERSCHAFTEN

Wir anerkennen die Wichtigkeit der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, der Sustainable Development Goals. Im Fokus bei unserer Arbeit für einen starken Wirtschaftsstandort stehen folgende SDGs:




be-digital basel

Vorsitzende Steering Committee:
Deborah Strub, Handelskammer beider Basel
Geschäftsstelle:
Cedric Herzog, Handelskammer beider Basel

Mitglieder:
Patric Amsler, BLACKDOT
Pascal Bonny, Baloise
Pedro Brägger, ELCA Informatik AG
Sascha Brodmann, nag
Martin Hänggi, EOTEC AG
Oscar Jiménez, NorthC Datacenters
Thomas Löfflad, innobit ag
Christoph Schär, BLKB
Prof. Dr. Heiko Schuldt, Universität Basel
Herbert Spettel, CSF Computer Solutions Facility
Laurin Stoll, YOO AG


Prof. Dr. Falko Schlottig, Hochschule für Life Sciences FHNW
Dr. Dieter Scholer, Berater
Prof. Dr. Torsten Schwede, Universität Basel
Martin Wasmer, Syngenta
Nicola Yuste, Novartis International AG


 Erfahren Sie mehr
zu den Life Sciences
in unserer Region.

Logistikcluster Region Basel

Vorsitzende geschäftsführender Ausschuss:
Deborah Strub, Handelskammer beider Basel
Geschäftsstelle:
Cedric Herzog, Handelskammer beider Basel

Mitglieder:
André Auderset, Schweizerische Vereinigung für Schifffahrt und Hafenwirtschaft
Paolo Baldini, Standortförderung, Amt für Wirtschaft und Arbeit, Kanton Basel-Stadt
Peter Blohm, Verband öffentlicher Verkehr
Dr. Beat Duerler, ASFL SVBL
Fabian Felix, ASTAG Nordwestschweiz
Roberto Klaus, Camera di Commercio Cantone Ticino
Jürgen Maier, VAP
Florian Röthlingshöfer, Schweizerische Rheinhäfen
Thomas Schwarzenbach, SPEDLOGSWISS Nordwestschweiz
Michael Schwyn, EuroAirport Basel-Mulhouse-Freiburg
Thomas Stocker, Standortförderung, Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion, Kanton Basel-Landschaft

 Werden Sie Teil
unseres
Logistikclusters.

 Tauschen Sie sich
in unserer
ICT-Community aus.

Life Sciences Cluster Basel

Vorsitzender Steering Committee:
Jürg F. Erisman, F. Hoffmann-La Roche AG
Geschäftsstelle:
Philippe Hofstetter, Handelskammer beider Basel

Mitglieder:
Prof. Dr. Andreas Bohrer, Lonza
Pascal Buergin, Bayer Schweiz AG
Dr. Roland P. Bühlmann, Bühlmann Laboratories AG
Dr. René Buholzer, Interpharma
Robert-Jan A. Bumbacher, Universitätsspital Basel
Prof. Dr. Martin Fussenegger, D-BSSE ETH Zürich
Gabriela Güntherodt, Ernst & Young AG
Christoph Joder, CSEM
Dr. Jörg M. Läubler, Johnson&Johnson
Marcel Plattner, Gebro Pharma AG

Hier kommen Sie zum Mitglieder-
verzeichnis der Handelskammer beider
Basel.



Handelskammer beider Basel

St. Jakobs-Strasse 25
Postfach
CH-4010 Basel

T +41 61 270 60 60
info@hkbb.ch

www.hkbb.ch

Folgen Sie uns auf Social Media:

